

# Nebrer Anzeiger

Ämliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“  
Bezugspreis für einen Monat: Bet der Geschäftsstelle und den Postämtern 1.10 Mt.

Schriftleitung: W. Sauer in Koblentz.  
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Koblentz.  
Geschäftsstelle in Nebra: Franz Kanmann Weis, Markt 34/35.  
Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Blattmetz 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten:  
Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Atern.

Nr 91

Sonnabend, den 3. August 1929

42. Jahrgang

## Neun Jahre Völkerverbund. Ein Jahresbericht.

□ Genf, 2. August.

Wenn im September die Vollversammlung des Völkerverbundes zusammentritt, dann soll damit ein besonders feierlicher Moment gewürdigt werden. Genf feiert das neunjährige Bestehen des Völkerverbundes. Symbolischer ist hierzu Fall

die Grundsteinlegung zum neuen Bundespalast werden, die in großem Maße vorbereitet ist. Es ist verständlich, daß unter diesen Umständen der übliche Jahresbericht eine besondere Note erhält. Denn er müßte ein Rechenbuchbericht sein in mehrfacher Hinsicht. Ist er das? Zunächst fällt auf, daß der Generalsekretär

eine außerordentlich optimistische Färbung für angebracht gehalten hat, obwohl gerade das vergangene Jahr an Enttäuschungen reich gewesen ist. Man braucht nur an die Abrüstungsfrage zu denken. Mit wieviel Hoffnungen hat man den Verhandlungen der vorbereitenden Kommission entgegengekehrt! Mit welchem Stillsitz ist sie geendet! Der Bericht begnügt sich denn auch beziehungsweise mit einer

gedrungenen Wiederholung der Protokolle dieser Kommissionsberatungen. Aber interessant ist nicht so eigentlich das, was er bringt, sondern was er verschweigt. Etwas für die Tendenz dieser Darstellung, daß zur Abrüstungsfrage jene wesentliche Entschlüsselung geschwehelt wird, wodurch ganz

der gemachte Krieg

verboten wird, es aber geflattet bleibt, daß die Armeen sich auch in Friedenszeiten mit den gemachten Waffen vertraut machen und auch solche Waffen weiter hergestellt werden dürfen. Die Erklärung des deutschen Vertreters, des Grafen Bernstorff, hierzu, die von grundlegenden Bedeutung gewesen ist und die schonungslos feststellt, daß dieser Beschluß ein Widerspruch ist — dieser Erklärung fehlt in dem Bericht.

Wesentlich ist es mit der Minderheitenfrage.

Sie wird so nebenbei behandelt, obwohl der aufmerksamste Beobachter der Genfer Beratungen wird feststellen müssen, daß gerade dieses Problem im vergangenen Jahr sehr ausgiebig behandelt worden ist. Die große Rede des deutschen Außenministers Stresemann ist mit einem einzigen Satz erwähnt worden.

Alles in allem: dieser Jubiläumsbericht ist eine Kritik für sich.

## Konferenzbeginn am Dienstag. Der deutsche Standpunkt unverändert.

□ Berlin, 1. August.

Eine amtliche Mitteilung über den genauen Zeitpunkt des Beginns der internationalen Konferenz im Haag ist noch nicht ergangen. Trotzdem ist nicht daran zu zweifeln, daß die Konferenz am 6. August beginnen wird, so daß der amtliche Mitteilung über den Beginn der Konferenz nur noch eine formale Bedeutung zusprechen ist. Wie es scheint, hängt die Verzögerung der Bekanntgabe des Termins damit zusammen, daß die französische Regierung erst durch die Kammer befähigt sein muß, ehe sie auch ihrerseits die Zustimmung zum Beginn der Konferenz im Haag erteilen kann. Es ist aber wohl sicher, daß die französische Kammer die neue französische Regierung unter Briand befähigen wird, und daß dann spätestens am Donnerstag oder Freitag die französische Mitteilung über die Zustimmung zum Konferenzbeginn am 6. August in Berlin eintrifft wird.

Reichsminister Dr. Stresemann ist in Berlin wieder eingetroffen, auch die übrigen Reichsminister befinden sich bereits in Berlin. Die Kabinettsitzung, die sich mit den letzten Beschlüssen bezüglich der kommenden Konferenz befaßt, wird, ist jedoch erst für Freitag oder Sonnabend zu erwarten, da in den einzelnen Ministerien noch kurze Vorbereitungen stattfinden müssen, ehe diese Kabinettsitzung stattfinden kann. An sich wird dieser Kabinettsitzung nur formale Bedeutung zugemessen sein, da die Richtlinien, die die deutsche Regierung im Haag zu verfolgen gedenkt, im wesentlichen bereits festliegen. An der Haltung der deutschen Regierung dürfte sich nichts geändert haben. Deutschland steht somit nach wie vor auf dem Standpunkt, daß eine Annahme des Youngplanes nur in Frage kommen kann, wenn die völlige Räumung der Rheinlande zugestanden wird. Auch in der Saargebiet und in der Frage der sogenannten „Rechts- und Befähigungskommissionen“ dürfte der deutsche Standpunkt nach wie vor der bisherige sein.

Anmeldungen der Regierungen.

□ Amsterdam, 1. August.

Das Außenministerium im Haag hat von den Regierungen von Deutschland, Frankreich, England, Belgien, Italien und Japan die offiziellen Anfragen zur Abhaltung der diplomatischen Konferenz im Haag erhalten. Weitere Anfragen werden noch erwartet.

Die Sitzungen werden in dem Sitzungssaal der zweiten Kammer des niederländischen Parlaments stattfinden, während eine große Anzahl der übrigen Räumlichkeiten des niederländischen Parlamentsgebäudes, des sogenannten Binnenhofs, für die Ausschüßungen zur Verfügung stehen. Für die Presse werden zwei große Säle und einige anschließende Räumlichkeiten vorbehalten. Hier soll auch die Möglichkeit zur telephonischen und telegraphischen Weitergabe geschaffen werden.

Eine französische Zeitung hat ausgeführt, daß es sich um die 33. Konferenz seit dem Versaillerfriede handele, doch dürfte sie sicherlich die bedeutendste seit dem Friedensschluß von Versailles sein, sowohl was die Zahl der Minister als die Bedeutung der anderen Persönlichkeiten, die an ihr teilnehmen, anlangt.

## Briand vor der Kammer. Die französische Regierungserklärung.

□ Paris, 1. August.

Die Kammerführung, in der sich das neue Kabinett Briand vorstellte, begann pünktlich um 15 Uhr. Das Haus war gleiches des Kabinetts vollständig voll. Sofort nach Eröffnung gab Kammerpräsident Bouillon dem Ministerpräsidenten zur Verlesung der Regierungserklärung das Wort. Briand fürte etwa folgendes aus:

„Wir sind überzeugt, um so vollkommener Ihrer Gefühle zu machen, wenn wir zuerst die

Fuldigung unserer Sympathie und unserer Wünsche für die Gesundheit desjenigen zum Ausdruck bringen, den die Krankheit in besonders schwierigen Stunden überhand hat, sein nationales Volk zu vollenden. Um dieses Volk zum guten Ende zu bringen, hat sich auch die neue Regierung zusammengefunden. Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung. Durch

die finanzielle Wiederherstellung im Innern, durch das Gleichgewicht des Staatshaushaltes, die Stabilisierung und durch die Regelung der auswärtigen Schulden haben die beiden vorhergehenden Kabinette die Konferenz ermöglicht, die in wenigen Tagen zusammenzutreten soll und deren Ergebnis das Wort ist.

Die Sicherheit Frankreichs in Europa ebenso wie für die Verteidigung seiner höchsten materiellen und moralischen Interessen in der Welt trösten soll. Es scheint uns, daß angesichts einer solchen Wichtigkeit die Einigung unter uns erzielt werden müßte. Man darf hoffen, daß auch diejenigen, die zu unserem großen Bedauern unter Angebot bei der Regierungsbildung zurückgewiesen haben,

wenigstens durch Ihre Stimmgabe unsere internationale

Einlebung erleichtern werden.

Die Stunde ist ernst genug, um angelehrt der auswärtigen Politik ein solches Opfer zu rechtfertigen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen verlangen wir eine Zeilpanne von drei Monaten, die uns keine übertriebene Forderung erscheint. Die Haager Konferenz wird

ein Lebenswichtiges Glied in der Kette der Friedensorganisation sein. Die Verteidigung der Rechte und der Interessen Frankreichs ist unser Programm bei dieser großen internationalen Aussprache und wir werden gegen können im Augenblick unter dieses Programm.

Um dieses Programm zu erfüllen und im Namen des Landes, mit der notwendigen Vollmacht sprechen zu können, haben wir Ihre Vertrauen, Ihre aller Vertrauen nötig. Wir stehen vor der schwersten Verantwortung, die seit dem Ende des Krieges je auf eine Regierung gefallen hat. Mit Ihrer Hilfe sind wir bereit, sie zu übernehmen. Wir rechnen darauf, daß allein geleitet durch die Interessen Frankreichs auch Sie Ihre Verantwortung übernehmen werden.“

Briand verlangt das Vertrauen aller jenes Vertrauen, was er selbst so oft erwidert hat. Heute ist keine Stunde gekommen. Es wird niemand verlangen, daß er die Interessen seiner Nation verneugeln soll, aber es wird für ihn nicht allzu schwer sein, diese mit dem Nutzen für ganz Europa zu verbinden. Der Haag gibt dem Vielgeänderten die Gelegenheit, die Hoffnungen endlich zu erfüllen, die Versprechungen einzulösen.

Nach Schluß der Rede Briands kam es nach einer kurzen Diskussion über die Abstimmung, bei der Daland eine Erklärung im Namen der Radikalfraktion abgab, zur Abstimmung, die 325 Stimmen für und 136 Stimmen gegen die Regierung ergab. Gegen die Regierung haben nur die Kommunisten und Sozialdemokraten gestimmt, während sich die Radikalen der Stimme enthielten.

## Vertagung des Parlaments bis zum Oktober.

□ Paris, 2. August.

Außerdem die Regierungserklärung von Briand verlesen worden war, folgte als erster der Sozialist Frossard die Tribüne und richtete sehr scharfe Angriffe gegen das neue Kabinett Briand.

Die gegenwärtige Mehrheit ist nach wie vor der Meinung des Rheinlandes gegenüber feindselig eingestellt. Morgen werde Briand nach dem Haag gehen, doch sei nicht daran zu zweifeln, daß er die Rheinlandbesetzung aufheben müßte, wenn er die Annahme des Youngplanes durchsetzen wolle. Die Sozialisten könnten ihre Unterstützung dieser Regierung nicht gewähren, da sie Gefangene der Rechtsparteien ist.

Nach Frossard sprach der kommunistische Abgeordnete Cahin, der sich vor allem gegen den europäischen Imperialismus wandte und mit außerordentlicher Schärfe gegen den Innenminister Tardieu vortrug. Es folgten ein Redner der Regierungsmehrheit und dann wieder zwei Sozialisten, die jedoch nichts wesentlich Neues zu sagen hatten.

## Briands eindringliche Mahnung.

Hierauf nahm Ministerpräsident Briand das Wort und warb in längerer Rede um das Vertrauen der Kammer. Er führte u. a. aus: Ich hoffe, daß sich am Vorabend der Haager Konferenz zum September letzten Jahres II

die Interessen Frankreichs zu verteidigen, zu unterstützen. Heute muß alles über dem augenblicklichen Problem vergessen werden. Als Folge des Protokolls vom September letzten Jahres II

eine Regelung der Wiederaufbaufrage erfolgt, die Frankreich gefastet wird, als unerbittlicher Gültiger aufzutreten; denn solange dieser Zustand fortdauert, wird es

keine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich geben. Man muß die Wiederaufbaufrage beiseite lassen. Erst dann werden wir die Sicherheit haben, daß wir bis zum Schluß befreit werden, eine Sicherheit, die für ganz Europa eine Entspannung ergeben wird. Im Haag werden auch

die schwierigsten Wirtschaftsprobleme behandelt werden, doch darf man nicht vergessen, daß es sich hierbei um ein Friedenswerk handelt, das sich auch in diesem Geiste in Angriff nehme.

Ueber das Rheinland gibt es Bestimmungen des Friedensvertrages, die völlig eindeutig sind. In dieser Richtung bin ich bereit, den Bemerkungen meines Willens zu listen, der von einem ähnlichen Bemerkens von der anderen Seite begleitet sein muß.

Ich habe die tiefe Überzeugung, daß die deutschen Staatsmänner von dem gleichen Geiste beherrscht sind. Wir werden es sehen. Ebenfalls will Frankreich seine bedingten Verpflichtungen. Wenn jeder zur Konferenz loyal und mit dem besten Willen kommt, wird die ihre Arbeiten unter guten Bedingungen beenden. Im Augenblick handelt es sich nicht um Politik, sondern um Frankreich selbst, um Frankreichs Schicksal, über das im Haag verhandelt werden wird. Ich bin zum Anwalt Frankreichs bereit. So härteres Vertrauen mit der Kamme schenkt, umso nachdrücklicher werde ich sprechen können.

Das beantragte Vertrauensvotum für die Regierung besetzt, daß die Kammer der Regierung ihr Vertrauen ausdrückt und zur Tagesordnung übergeht. In namenhafter Abstimmung wurden 324 gegen 136 Stimmen für die Regierung abgegeben.

Nachdem die Kammer einstimmig beschlossen hatte, die vorgeschlagenen Steuererhöhungen vorzunehmen, verlas Ministerpräsident Briand unter allgemeinem Beifall die Regierungserklärung, die die Kammer bis in den Oktober in die Ferien schickte.

## Befriedigender Gesundheitszustand Poincaré.

Operation gut verlaufen.

Poincaré, der in der Klinik Velpeau operiert wurde, hat den chirurgischen Eingriff sehr gut überstanden. Seine Gesundheit ist zufriedenstellend. Er erwachte eine halbe Stunde nach der Operation, die ihn anscheinend nicht allzu sehr angegriffen hat.

Von der Klinik wird eine halbamtliche Mitteilung veröffentlicht, die besagt, daß Poincaré von Dr. Marion operiert worden ist, der von Professor Gajet und Dr. Baidien assistiert wurde. Der operative Eingriff habe keinerlei Komplikationen ergeben. Die Operation ist völlig normal verlaufen.

Es ist selbstverständlich, daß wir Poincaré einen schnellen und guten Krankheitsverlauf wünschen, dem Manne, der uns Deutschen so sehr viel angeht hat, wenn auch anerkannt werden muß, daß er gerade in der letzten Zeit sich doch den Verhältnissen entsprechend bedeutend ungesund hat. Umsonst wäre es zu begründen, wenn er Gelegenheit fände, an einer Wiedergutmachung aktiv und energisch führend teilzunehmen.

## Zaleffis Erzählungen.

Haager Konferenz und Woldearas-Notiz.

□ Warschau, 2. August.

Die Morgenpresse weiß zu berichten, daß der Außenminister Zaleff sich auf der Rückreise nach Warschau vier Tage in Paris aufgehalten habe, wo eine Reihe wichtiger Besprechungen mit Briand und anderen politischen Persönlichkeiten stattgefunden hätten.

Pressenotizen gegenüber erklärte Zaleff, daß die Teilnahme Polens an der Haager Konferenz bereits in positivem Sinne entschieden worden sei, was als Anzeichen für die wachsende Abordnung werden sich an der Haager Aussprache von Anfang an beteiligen. Die Zeitung werde wahrscheinlich die nächsten Ministerpräsidenten Woldearas an den Völkerverbund lennen er vorläufig nur aus der französischen Presse. Die Notiz ist zu gehalten, daß sie eigentlich keine Antwort verdienen. Da jedoch hervorragende Genere Persönlichkeiten gewonnen seien, sich mit der Angelegenheit zu befassen, so werde Polen zweifellos eine Antwort erteilen.

Die Teilnahme aller kleinen Klaffen an der Haager Konferenz bedeutet sicherlich keine Erleichterung und auch keine Beilegung für die wichtigen zu lösenden Aufgaben. Da ein großer Teil der Ententeblätter bereits Revisionssanträge für den Verteilungsschlüssel des Youngplans wegen angeblicher Veränderteilung angemeldet hat, und auch die Großmächte allerlei Auswüchse haben werden, kann man sich auf recht unheilvolles Geschehen machen. Wenn dann noch dummbreite Ententeleistungen von Seiten des ungarischen Reiches erst großartigen Herrn Joleff zu erwarten sind — wir erinnern an Genf — so ist eine schlechte Prognose nicht ganz unangebracht.

## Gegen die Diktatur Woldemaras.

Neue Verhandlungen in Viteaux.

V. Kowza, 2. August.

Als es sich längere Zeit in auffälliger Weise in der Nähe des Ministerpräsidenten Woldemaras aufhielt, wurde der Leiter der englischen Abteilung bei der amtlichen litauischen Telegraphen-Agentur, Karolos, verhaftet. Karolos, der Amerikaner ist, steht in dem dringenden Verdacht, aktiv an den Umtrieben beteiligt zu sein. Angesichts der Stellung, die der Festgenommene bekleidet, hat seine Verhaftung allgemein Aufsehen erregt. Bei der Durchsichtung seiner Wohnung soll sehr umfangreiches Belästigungsmaterial vorgefunden worden sein. Wie verlautet, wird die Angelegenheit noch weitere Kreise ziehen.

Die Kriminalpolizei hob eine Geheimverammlung auf, an der sich 30 Personen beteiligten. 26 Personen wurden verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt. Bei den Festgenommenen soll es sich um Kommunisten handeln. Im Zusammenhang damit wurden umfangreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen.

## Zur Neuordnung des Arbeitslosenproblems.

Konferenz der Länder in München.

München, 1. August.

In der nächsten Woche wird in München unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Williel eine Konferenz der Länderminister über die Neuordnung des Arbeitslosenversicherung stattfinden.

Das Reichsarbeitsministerium hat auf Grund der Vorschläge der Sachverständigenkommission einen vorläufigen Entwurf ausgearbeitet, der vor allem das Ausschneiden einzelner Gruppen aus der Arbeitslosenversicherung und die veränderten Versicherungsbedingungen für die Saisonarbeiter berücksichtigt. Der Reichsarbeitsminister hält es für erforderlich, diese Frage mit den Länderministern zu besprechen, da an der Wollfabrikfrage für die nicht von der Arbeitslosenversicherung erfassten Kreise auch die Länder und Gemeinden finanziell beteiligt sind. Dadurch soll erreicht werden, daß der eventuelle Entwurf des Arbeitslosenversicherungsgesetzes im Reichsrat von vornherein eine gewisse Grundlage findet, so daß die Reichsratsverhandlungen beschleunigt werden können.

## Schulfeiern zum 11. August.

Eine Anfrage und eine Antwort.

Berlin, 2. August.

Eine kleine Anfrage mehrerer Landtagsabgeordneten der Deutschen Volkspartei hatte im Hinblick auf die angeordneten Schulfeiern zum 11. August ds. Js., die in Berlin unter freiem Himmel stattfinden und wozu die Kinder in geschlossenem Zuge aus den Schulen hingeführt werden sollen, das Staatsministerium um Auskunft erlitten, ob es auf Grund der allgemeinen Schulspflicht die Eltern für gebunden hätte, ihre Kinder an diesen Veranstaltungen teilzunehmen zu lassen und welche Sicherungen es den Eltern gewähre, daß ihre Kinder nicht in Folge etwaiger GegenDemonstrationen zu Schaden kommen.

Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat die kleine Anfrage folgendermaßen beantwortet: „Die Schüler und Schülerinnen sind verpflichtet, an Schulfeiern teilzunehmen. Für die Sicherheit der teilnehmenden Schüler sind im Einvernehmen mit der Schulpolizei gesorgt.“

## Aus dem In- und Auslande.

Kommunienaufrüstung in Kolumbien.

Buenos Aires, 2. August. In Kolumbien ist eine ernste kommunistische Bewegung ausgebrochen, die an verschiedenen Stellen bereits zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei und mit Truppen geführt hat. So führten sie in Gomez die Dynamitposten und ermordeten die Beamten. Darum belagerten sie die Polizeistationen, konnten aber zurückgeschlagen werden. In Sibano warfen sie Bomben. Die kolumbianische Regierung hat größere Truppenverbände mobil gemacht.

Die gnädige Beschäftigungsbehörde.

Ehrenbreitstein, 2. August. Das Gelände auf dem Ackerfeld in Ehrenbreitstein, der frühere Übungspfad der Koblenzer Pioniere, mit Feldern und ertragreichen Obstbäumen in einer Größe von 120 Morgen, ist von der Beschäftigungsbehörde erworben worden. Der Platz war zuletzt von den Amerikanern nach deren Abzug von der französischen Beschäftigungsbehörde beschlagnahmt worden.

Japans Vorschläge zur Sezession.

Tokio, 2. August. Der japanische Ministerpräsident Satomatsuda empfing den japanischen Botschafter und hatte mit ihm eine längere Unterredung über die bevorstehende Abrüstungskonferenz. Ein Kabinetsrat soll über die Vorschläge, die Japan gegebenenfalls bei den Vorbereidungen über die nächste Londoner Seerüstungskonferenz machen wird, stattfinden. Die japanische Regierung wird in vielen Vorschlägen auf dem Beschäftigungsplan bestehen. Auf dieser Grundlage werde eine Verständigung von japanischer Seite nichts im Wege stehen.

Die Kompostpresse am 1. August.

Moskau, 2. August. Die Kompostpresse veröffentlichte neben den üblichen Redaktionen und Entschuldigungen zum 1. August eingehende Berichte über die politischen Maßnahmen in allen Ländern gegen kommunistische Störungen. Es fiel dabei auf, daß besonders eingehend über die Maßnahmen der deutschen Polizei berichtet wurde. In einem Atemzug wurde auch die SED genannt, die mit der deutschen Polizei zusammenarbeitet.

## Kleine politische Meldungen.

Dr. Stresemann beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident nahm den Vortrag des Reichsjustizministers Dr. Stresemann über die zeitliche aufzuschiebende Lage entgegen.

Der bairische Landtagspräsident Dr. Königbauer gestorben. Im Krankenhaus des dritten Ordens in Bamberg ist der bayerische Landtagspräsident Dr. h. c. Heinrich Königbauer nach längerem Leiden gestorben.

Inbetriebnahme des Telephonnetzes der Reichsbahn. Am 1. August wurde das Volt- und Telephonnetz der Reichsbahn in Betrieb gesetzt. Die Hauptstellen wurden durch den Pfarrer der Reichsbahnstationen feierlich eingeweiht.

## Zeppelins neuer Amerika-Flug.

Wieder ein bündner Passagier? — Oder nur eine Täuschung?

Berlin, 2. August.

Das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“, das am Donnerstag früh 3.29 Uhr bei völliger Windstille in Friedrichshafen gestartet war, nahm sofort Kurs nach Westen in Richtung auf Konstantin und Basel. Bereits um 5.55 Uhr wurde Basel passiert. Beim Flug über Basel lag das Luftschiff sehr niedrig. Bei Annäherung des „Graf Zeppelin“ fliegen zwei Flugzeuge auf, die dem Luftschiff entgegenflogen und ihm dann das Gesicht über die französische Grenze gaben, die um 6.05 Uhr passiert wurde. Um 8 Uhr war die Gegend von Bloncourt erreicht und um 10.55 Uhr Lyon bei Kurs Rhone — abwärts durchs Mittelmeer Gibraltar.

Die Stadt Valence an der Rhone wurde um 12 Uhr und die Stadt Dougère um 1 Uhr überflogen.

Nach Meldungen aus Friedrichshafen hat das Luftschiff Freitag früh 3 Uhr Gibraltar passiert und befindet sich in guter Fahrt über dem Ozean.

In Bord des Luftschiffes soll sich wiederum ein junger Mensch als 11. und 12. Passagier befinden, der sich, wie Gerüchte wissen wollen, kurz vor dem Start eingeschlichen habe. Wertwiegend ist nur, daß man ungenügend dem Luftschiff nichts mehr darüber mitgeteilt hat. Die Polizeidirektion Friedrichshafen sieht der ganzen Sache ebenfalls skeptisch gegenüber und wird erst weitere Schritte unternehmen, wenn eine bestimmte Meldung des Luftschiffes vorliegt. Die Vermutung, daß es sich bei dem bündner Passagier um einen entlassenen Werkarbeiter handeln könnte, hat bisher keine Bestätigung gefunden.

## Erwartungssieber in Amerika.

Die Vorbereidungen in Lakehurst bereits beendet.

Nach Meldungen aus Newport ist die Spannung allgemein ungeheuer. Die Zeitungen bringen die Meldungen von den Vorbereidungen der letzten Stunden vor der Abfahrt, dem Start und dem bisherigen Verlauf des Fluges in größter Aufmerksamkeit.

Die Arrangements in Lakehurst hat ihre Vorbereidungen zum Empfang des Zeppelins beendet. Mannschaften der Marineverehrung Philadelphia sind bereits unterwegs, um die Mannschaft von Lakehurst, die für eine Zeppelin-Landung unzureichend ist, zu verstärken. Insgesamt werden 400 Mann für die Landung zur Verfügung stehen. Die Retrievorze von Lakehurst wurden mit 400 000 Kubfuß Ballonstoff aufgeliefert, außerdem wurden 75 000 Kubfuß amerikanisches Gas eingelagert.

## Aus der Umgegend

Neuba, 3. August.

Erntefolgen. In der Feldkur reist rasch nacheinander eine Halmafrucht nach der anderen, golden leuchtend die Lehrenfelder und die Halme senken sich unter der Last der Körnerreihen in den Wehren. Der Landwirt steht vor der arbeitsreichsten Tages des Jahres, denn ihm liegt es ob, die Ernte zu bergen und zu lagern zu vermerken. Die doppelte Angst von Arbeitsträgern kommt er jetzt in den Tagen der Ernte gebunden, aber er bekommt sie nicht, denn die überaus frühen Arbeitskräfte setzen in den Schichten und fesseln lieber ihre Lebensansprüche ein, als daß sie die harten Arme in der Landwirtschaft ausbringen würden. Alle in der Landwirtschaft tätigen fleißigen Hände mühen daher während der Erntemonate sich doppelt rasch rühren, die Hitze der Sommerstrahlen darf sie nicht in ihrer Tätigkeit beeinträchtigen, denn nur so ist es möglich, den für die gesamte Volkswirtschaft so wichtigen Ertrag der Felder zu bergen. Das Wetter ist erfrischender als der Landwirt wünscht, er treuer Dankschönung in den ersten Erntetagen gewesen und wir wollen wünschen, daß die Sonne auch weiterhin die Arbeiten begünstigt.

Kirchliches. Während der Beurlaubung des Herrn Pfarrers Höyer wird die kirchlichen Amtshandlungen vertretungsweise Herr Pfarrer Langguth ausführen. Die Predigt haben für den 4. und 18. August Herr Pfarrer Geisweiler-Meinungen, für den 11. August Pfarrer I. A. Höyer freundl. übernommen. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß an diesen drei Sonntagen der Gottesdienst bereits um 9 Uhr beginnt.

Die Stadtküche in „Preußischen Hof“ haben für Sonntag ein großes Programm erworben, das sie sich in einer Nachmittagsvorstellung der Stadt zugunsten machen. Im Hauptsaal treten die beiden weltbekanntesten Filmkomiker Pat und Butch auf, deren Nennung schon genügt, die Kinofreunde auf die Beine zu bringen. — Der zweite Teil handelt aus der Gemeinde der Damerwelt, die ihr eigenes Streben darauf richtet, sich bei der Männerwelt beliebt zu machen. Ein dritter Film soll uns die Gesunganteit der Arbeiter in ihrer Gruppierung vorführen, namentlich in der Vorbereitung.

Ruhig verlaufen. Der 1. August, den die kommunistischen Parteiführer so gern zum Anlaß einer Sitzung des inneren Friedens gemacht hätten, ist nach den bisherigen Meldungen im ganzen Reich ruhig vorübergegangen. Nur in Frankfurt a. M. und in Nürnberg ist es zu Zusammenstößen der Demonstranten und der Polizei gekommen.

Straßenperre. Wegen Witterung an der Brücke bei Wendefelde bleibt die Straße Wendefelde—Altenstedt—Wiehe vom Montag ab auf einige Tage gesperrt.

Die 600-Jahrfeier der Stadt Atrern. Die Hauptwoche der 600-Jahrfeier Atrerns beginnt am Sonnabend, den 3. August, abends 6 Uhr mit einem Demantrahl vor der Beltsche, Wahlenhöfen, allgemeiner Illumination und Zapfenstech. Am Sonntag, den 4. August, findet nach einem Festgottesdienst die Festversammlung auf dem Marktplatz statt, wobei Anreden der städtischen Art gehalten werden und die Jubiläumsturne überreicht wird. Im Anschluß daran sollen der Wappenstein und der

Gildenstein entrollt und die Heimatausstellung eröffnet werden.

Der große kulturgeschichtliche Festzug, der eine Lebenswürdigkeit erlen Angas bilden soll, wird sich nachmittags gegen 2 Uhr durch die feierlich geschmückte Stadt bewegen und schließlich auf dem Festplatz zu enden. Aber neben Vorführungen verschiedener Art finden auch in den folgenden Wochenenden weitere Veranstaltungen abzuhalten, so am Montag eine Fete auf dem höchsten gelegenen Gottesacker, am Mittwoch großes Kinderfest, am Freitag ein kulturell-historischer Abend des Heimatvereins. — Die hierdurchgeführten Vorbereidungen lassen erkennen, daß die Veranstaltung ein besonderes Ereignis nicht nur für die Stadt Atrern, sondern auch für die nahe und weite Umgegend sein wird. — Der Festzug am Sonntag, der sich in seinem historischen Teile in der Beltsche, Wahlenhöfen, in seinem weiteren Teile — Anführung, Zapfenstech und Vereine — in der Beltsche Straße endet, bewegt sich von hier durch folgende Straßen: Kottenstraße, Gartenstraße, Wilhelmstraße, Bahnhofstraße (Wendung am Eingang zur Kuppelhalle nach der Promenade, an der halbtägigen Kirche vorbei und beim Eisenwerk Hümer wieder in die Bahnhofstraße zurück), Leiziger Straße, reißt um den Wismarplatz, Marktstraße, Salzmarkt, Waisenstraße, Markt, Herrensstraße, Grünleinte, Markt, bildet sich zum Markt, Johannstraße, Vorhäuser Straße, Langstraße, Fetsplatz. — Die Stadtfeste wird bereits ihre Schatten voraus. So sind zahlreiche Hausbesitzer damit beschäftigt, ihre Gebäude mit neuem Anstrich versehen zu lassen und andere Verbesserungen anzubringen. Auch das Gebäudeschmücken in der Gartenstraße wird verstärkt. Mit zahlreichen Blumenkästen sieht man namentlich die Fensterbretter geschmückt. Das Straßenbild wird also noch überall bis zum nächsten Sonntag verändert werden. — Der Wally Mühl, welcher die kostbare Stadtfeste gestaltet, und die Ortsgruppe des Vaterbundes, welche sie so sinnreich gestaltet hat, werden diese Stiftung am Sonnabend, den 8. ds. Mts., um 11 Uhr im Sitzungssaal — Zimmer Nr. 6 des Rathauses — feierlich überreichen.

7. Deutscher Tischlerkongress. Der Reichsverband des Deutschen Tischlergewerbes hält seinen diesjährigen 7. Deutschen Tischlerkongress vom 16 bis 19. August in Meissen ab. Zu gleicher Zeit findet auch der 22. Schiffschiffertischlerkongress des Verbandes Schiffschiffertischler statt. Aus Anlaß dieser beiden Tagungen wird während ihrer Zeit die Reichsfachausstellung für das Deutsche Tischlergewerbe veranstaltet.

Realschüler als Theologen. Zur Einföhrung in die Evangelisch-Theologische Fakultät werden seit Anfang dieses Jahres neben den Absolventen der Gymnasien auch Schüler mit dem Reifezeugnis der anderen höheren Schulen zugelassen. Es handelt sich um das Realgymnasium, die Oberrealschule, die Deutsche Oberschule, Kaufmannschule nach dem Typus der Oberrealschule und der Deutschen Oberschule, für Mädchen die entsprechenden Studienanstalten und das Oberlyzeum. Der wählbare beherrschte Unterricht wird deshalb mehr und mehr von Schülern verschiedener Schulen und Schulhaltungen geteilt werden. Soldaten Schülern darf auch die Reife im Hebräisch jetzt bezeugt werden.

Schneemann Monatshefte gehen in Westermanns Monatshefte auf. Die von einigen Jahren geglaubten Schneemanns Monatshefte, die sich eines großen Rufes erfreuten und durch ihren reichen Inhalt einen fastlichen Erfolg erworben hatten, sind wie wir erfahren, in den Verlag von Westermanns Monatshefte übergegangen. Die Zeitschrift selbst erscheint nicht mehr; sie geht in Westermanns Monatsheften auf. Es ist zu begrüßen, daß dadurch, Westermanns Monatshefte die erste und schönste deutsche illustrierte Monatschrift eine noch weitere Verbreitung finden. Den interessierten Lesern unseres Blattes sendet der Verlag Georg Westermann in Braunschweig gegen Einzahlung von 30 Pf. Porto ein Probeheft gern kostenlos.

An einen Einfluß des Mondes auf die Gestaltung der Witterung hat man zwar schon in den frühesten Zeiten geglaubt. Die Forschung der neuen Epoche hat jedoch nachgewiesen, daß ein Witterungsumschlag mit dem Mondwechsel nicht zu tun hat. Die viel zu frühe Beobachtung, daß die Witterung dem Vollmond ein anderes Gesicht bekommt, demnach keine wissenschaftliche Berechtigung. Tritt tatsächlich mit dem Mondwechsel eine andere Witterung ein, so handelt es sich jedenfalls nur um eine reine Zufälligkeit. Eine Norm läßt sich hieraus keinesfalls ableiten.

Saubach. Weil der jetzige Räbter des ehem. Fuhrmannsgasthauses „Wespe“, gelegen an der Kupfer- oder Weinstraße, seitlich, auf 1. Oktober die Pachtung aufkauft, veräußerte er am Sonntag etwa 30 Morgen Weizen, Roggen, Gerste und Hafer auf dem Hof. Es waren zahlreiche Interessenten erschienen und wurden Preise von etwa 110 RM. durchschnittlich für einen Morgen bezahlt. Käufer war Senz aus Altendorf, Saubach und die Eheleute bei Albra. Bestatter der „Wespe“, auf der seit Jahrhunderten die Familie Konzeffon ruht, ist Landwirt Reinhold Schöbe in Altendorf. Der neue Käufer beim „Wespe“, wie man hört, den Gasthof-Betrieb wieder aufzunehmen, habe die „Wespe“, namentlich im Sommer, als schöner Ausflugsort gilt. Auch soll auf dem Grundstück eine Gesselfabrik eingerichtet werden. Der jetzige Räbter wird vom 1. Oktober seinen vor Jahren in der Nähe von Jena gekauften Gasthof (Rauhgarten) selbst betrieblen.

Laut. Das Oertelische Stadtag in Lautach wird vollkommen aufgelöst. Fünf Wohnhäuser sind bereits verkauft worden, ebenso die Scheunen, die Keltergebäude sind aufgelöst worden.

Bad Nies. Das dreitägige Rössener Musikfest hat alle künstlerischen Erwartungen in hohem Maße erfüllt, leider aber nicht den verdienten Applaud gefunden. Der erste Tag brachte als Hauptwerk Liszarts Symphonie Nr. 5 vorgetragen durch das Namburger Sinfonieorchester unter Leitung des hiesigen Musikdirektors Kott, Schuberts Unvollendete (h-moll) und als Auftakt des Konzertes Wagners Meisterliedergewand, an das sich zwei Gesänge Wolfer von Stolzing anschloßen. Am zweiten Tage wurde ein sonderbares Jahresfest aufgeführt, wobei die vereinigten Chöre „Gutenbergs“ und „Atrerns“ unter der Leitung des Orgelknecht in der Kirche zu Schulplatz beständig das Musikfest. Das Namburger Sinfonieorchester brachte Bach und Händel zu Gehör. Die politischen Leistungen der Konzerte bewegten sich durchweg auf sehr bescheidenem Niveau.

Reformator. Festszenen aus reformatorischer Zeit. Bei Malerarbeiten in der Kirche von Hausfeld fand man an den Wänden überlieferte Fresken, die vermutlich aus der Zeit vor der Reformierung stammen und hohen Kunstwert besitzen dürften. Es ist die Freilegung durch Sachverständige beabsichtigt.

Sangerhausen. 200 000 Mark für Neubauten. Zur Beschaffung von Geldern für künftige Neubauten beschloß die Sangerhäuser Gemeindeversammlung die Aufnahme einer Anleihe von 200 000 Mark. Sie soll in Form eines

Hypothekendarlehens als Bezeichnung auf städtischen bereits bebauten Grundbesitz aufgenommen werden. Die Errichtung eines neuen Feuerversicherungsdepots wurde bis zum nächsten Jahre mangels Mittel zurückgestellt; das alte Depot soll notwendig ausgebaut werden.

**Meisburg.** Auf und davon. Während seine Eltern einen Spaziergang machten, brach der aus der Feinschneiderei erzogene Sohn zu Hause ein, kletterte sich vorsichtig neu ein und saß obendrein noch etwa 300 Mark. Dann kletterte er.

**Salle.** Eine Tragödie der Verlassenheit spielte sich in einem Grundstück der Herrenstraße ab. Dort wohnte ein 70jähriger Greis, der ganz allein auf sich selbst angewiesen war. Nachdem er geruame Zeit nicht mehr gehört worden war, sorgte man nach. Dort wurde der bedauernswerte Greis von Hausbewohnern in seiner Wohnung erhängt aufgefunden.

**Korbisdorf.** Der junge Chemiker Walter Krutz aus Korbisdorf erlaubte sich im Scherz von einem Bekannten dessen Motorrad zu leihen und unternahm damit eine Fahrt nach den nächsten Ortshöfen. Als er nach Bembdorf kam, verlor er die Gewalt über die Maschine und fuhr in den Straßengraben. Er erlitt einen doppelten Schädelbruch, Rippenbrüche und andere Verletzungen. Dr. G. aus Peggendorf leistete dem Verunglückten die erste Hilfe und sorgte für die Überführung nach dem Merseburger Krankenhaus. Das Verbleib ist ernst, jedoch nicht hoffnungslos.

**Rothla.** Am 1. August feierte Herr Schlossermeister Wilhelm Hammer sein 50 jähriges Weibsjubiläum. In seine Einwohnerschaft und eine zahlreiche Landbevölkerung kamen ihn als Meister von alten Schrot und Korn, der noch heute seine Zeit am Windob verbringt. Zahlreiche Schenkungen wurden ihm von seinem Jubiläum so toll **Röthen.** Ein furchtbares Unheil nahm für den 15 jährigen Schüler Hans Hamann aus Schöneberg in Gollheim bei Herlesdorf. Als sich der Sonntags, der die Schüler aus den Almen heimzuführen sollte, auf der Fahrt zwischen Krensdorf und Röthen befand, stürzte sich Hamann mit den Anlässen des Fahrens und lehnte sich dabei mit zum Mittelsteier hinaus. Er überfiel den von Köthen kommenden Verkehr, der ihn erfasste und ihm die rechte Hand vom Arm riß und außerdem Verletzungen am Kopf beibrachte.

**Salzwedel.** Bei einem Reichsbanntreffen in Bredelie schlug der Maurer Reitelbeck aus Salzwedel seinen Verstor mit einem Bierglas über den Kopf. Auf dem Wege zum Arzt verstarb der Geschlagene. Die Gründe sind in Familienzusammenhängen zu suchen.

### Aus Raß und Fern.

**Seppis.** Zwischen Fährhuhl und Schachtmauer eingeklemmt. Im Haus eines Mannes wurde ein Unfall ereignete sich ein schwerer Fährhuhlfall. Dabei wurde der 45 Jahre alte Hausmeister Franz Große zwischen den Fährhuhl und die Schachtmauer eingeklemmt. Der Bedauernswerte hat erhebliche Verletzungen davongetragen.

**Dresden. Ausgerechnet!** ... Hier wurde einem Kriminalbeamten von einem 10jährigen Mordverurteilten ein Fahrrad zum Kauf angeboten. Die Räder herausgestellt, war das Rad kurz vorher auf der Stärkengasse gestohlen worden. Der Jugendliche, der wurde von dem Kriminalbeamten geleitet in Empfang genommen. Man konnte obendrein noch ein Lebensurteil nachgewiesen werden.

**Dresden. Vom Wagen gekürzt und totgefahren.** Als eine Halbblutmaschine mit Anhänger die Tiergartenstraße entlang gefahren kam und in die Karstergasse einbiegen wollte, fiel der in der Mitte der zwanziger Jahre lebende Reiter ab. Die Maschine wurde auf der Straße, und zwar so unglücklich vor das hintere Rad, daß er überfahren wurde. Sein Tod trat auf der Stelle ein. Der Beifahrer hatte mit der linken Hand das übliche Fernbremszeichen gegeben und ist dabei vermuthlich verunglückt.

**Zeizau.** Trotender Hausenkräuter. Bei dem Umbau eines Ladens in der Nordstraße sollte ein Träger in der Länge der Haustür eingezogen werden. Dabei häuften größere Mengen ab, so daß die Verletzung nachgehende hatte. Die Wände des Hauses bekamen Risse und der Fußboden des ersten Stockwerkes senkte sich. Das Haus mußte geräumt werden.

**Greiz. Warnendes Exempel.** Die Greizer Allgemeiner Ortsrat hatte gegen einen Arbeiter, der Verletzung größere Mengen ab, so daß die Verletzung nachgehende hatte. Die Wände des Hauses bekamen Risse und der Fußboden des ersten Stockwerkes senkte sich. Das Haus mußte geräumt werden.

**Bremen. Ludner ändert seinen Reiseplan.** Graf Ludner, der am 19. Juli Deutschland mit seiner "Batavia" wieder verlassen hat, änderte unterwegs seinen Reiseplan, so daß die Reise nach Moskau nicht nach Neuport fahren, sondern direkt nach den Bermudaineln, von wo es die Fahrt nach Westindien weitergeht. Die Teilnehmer an der Expedition und der Präsident der Palmolive Company haben von Neuport aus an Bord der "Fort Victoria" die Fahrt nach Hamilton (Bermudaineln) angetreten, um auf den Bermudas mit Ludner zusammenzutreffen. Das Ziel der Expedition ist, eine holländische dulkanische Insel östlich von Portorico. Die Insel hat einen erloschenden Vulkan, aber keinen Hafen.

**Bremen. Das Katastrophengleiszeug der Bremen.** „Heindel G. 1717“, ist im Seeuferhafen wegen glücklicher betand.

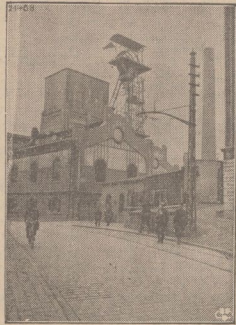
**Ein gewissenlos Arzt.** Nach Meldungen aus Moskau hat ein Arzt Dr. Solowien von bakteriologischen Anstalt in Göttingen 30 Ampullen mit giftigen Flüssigkeiten abhandeln bekommen. Man vermutet, daß die Ampullen bei einer Beförderung unterwegs verlorengegangen sind. Von den Ampullen konnte bisher nur eine einzige wieder aufgefunden werden. Gegen Dr. Solowien ist wegen fahrlässiger Handlung ein Haftbefehl erlassen worden.

**Im religiösen Wahnsinn ist selbst aus Kreuz genagelt.** In der südbayerischen Ortstadt Brissin hat gegen 40jährige Wandmaler Woljanowit, der seit einiger Zeit an religiösen Wahnsinn litt, auf ungewöhnliche Weise Selbstmord. Am frühen Abend nahm er Hammer und Nägel, ging auf den Friedhof, holte von einem Grab ein Holzkreuz, nagelte daran seine beiden Füße und eine Hand fest. Am Morgen des nächsten Tages fand man den Unglücklichen mit verzerrten Zügen tot.

### Neuer Rekord der „Bremen“.

In 4 Tagen 14 Stunden von Neuport nach Plymouth. London, 1. August. Die „Bremen“ ist am Mittwoch um 22.50 Uhr in Plymouth angetroffen. Sie hat die Reize von Neuport nach

Plymouth in vier Tagen, vierzehn Stunden, dreißig Minuten zurückgelegt und damit auch für die Überquerung des Atlantik in östlicher Richtung einen neuen Weltrekord aufgestellt. Ihre Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 27,31 Knoten pro Stunde. Die bisher schnellste Überquerung war von der „Mauretania“ in vier Tagen, 22 Stunden, 47 Minuten durchgeführt worden. Nach dem Schiffsbuch hat die „Bremen“ täglich durchschnittlich 667 Meilen zurückgelegt.



Die furchtbare Schlagwetterkatastrophe in Waldenburg. Seit 1909 30 Tote. Die Zahl der Toten bei den furchtbaren Bergwerksunglücken in Niederbernsdorf (Schlesien) hat sich auf 30 erhöht. Der Unglücksfall der Föhrenbergwerk-Grube. In diesem ereignete sich die Katastrophe, die man die schwarze Trauerjahre auf Bahnhöfen.

### Sprengstoffanschlag in Lüneburg.

Auf das Haus eines Rechtsanwalts. — Zweiter Anschlag möglich.

Lüneburg, 2. August. Nachts gegen 1.30 Uhr explodierte vor dem Hause des Rechtsanwalts Dr. Strauß am Luener Weg eine Bombe. Sämtliche Fensterheben wurden zerschmettert. Das Kellerfenster, in das die Bombe hineingeworfen war, wurde herausgerissen. Am Keller wurden erhebliche Verwüstungen angerichtet. Die Vorderfront des Hauses ist stark in Mitleidenhaftigkeit gezogen. Das Dach ist fast bis zur Hälfte zerstört. Im Vorgarten befindet sich ein kreteinfühlerndes tiefes Loch. Nach die Nachbarn wurden beschädigt. Es ist 3. B. im Hause des benachbarten Biermannes Kloobt keine Fensterheben ganz geblieben.

Ein zweiter Anschlag war auf das Gebäude der Landtantenallee am Luener Dam verlustig worden. Hier fand man morgens im Kelleringang eine kleine Mars, garnierte, in der eine Höllemaße untergebracht war, deren Hebel sich aber festgefahren hatte, so daß glücklicherweise eine Explosion verhindert wurde. Man vermutet, daß es sich hier um ähnliche Anschläge wie in Schleswig-Holstein handelt.

### Grubenkatastrophe bei Lens.

160 Arbeiter im brennenden Schacht. — Bisher acht Tote. In den Bergwerken von Escarpelle in der Nähe von Lens wurde ein Schacht, in dem sich 160 Arbeiter befanden, von schlagenden Bergern, deren Ursache noch nicht festgestellt werden konnte, eingestürzt. Die Rettungsarbeiten wurden sofort eingeleitet. Die 24 Uhr abends hatte man acht Tote an die Oberfläche befördert.

### Berliner Ereignisse.

**Aus Furcht vor Verarmung in den Tod.** Die 49 Jahre alte Schneiderin Maria Barth und ihre 47 Jahre alte Schwester Katharina wurden in ihrer Wohnung in der Kochstraße 5 erhängt aufgefunden. Es hat den Anschein, daß die Geschwister aus Furcht vor Verarmung gemeinsam in den Tod gegangen sind.

**Der Monro-Prozeß verlegt.** Die neuerdings angelegte Verhandlung gegen die Komtesse Monro wegen Juwelen Diebstahls an ihrer Tante, der Gräfin Bernersberg, mußte verlegt werden, da inzwischen eine neue Anklage gegen Selma Monro eingegangen ist, die gemeinsam mit der vorliegenden Anklage verhandelt werden soll.

**Suche nach Nicksche Bombe eingeleitet.** Die Suche nach dem vermissten Handgeschloßdetektor Bombe, die nicht in der Türkei, sondern zwei Tage lang in den Wäldern am Adamsrade, bester Hütte und Rheinsberg vorgenommen wurden, sind ergebnislos beendet worden. Neuerdings hat nun auch die Werdolommission eingegriffen und in Bombes Wohnung eine Hausdurchsuchung vorgenommen, ohne allerdings Auffindungsmaterial zu finden. Man setzt neuerdings wieder mehr auf der Vermutung, daß ein Unfall oder auch Selbstmord vorliegt.

### Bermögensbeschlagnahmen in der Türkei.

Die Maßnahmen gegen die Griechen. Konstantinopel, 1. August. Die türkischen Grundbesitzer haben vielen des griechischen Vermögens folgeleitet. Die Mieter in Häuser von Griechen, die nicht in der Türkei wohnen, erhielten seit die Besetzung, die Miete nicht mehr an die Hausverwalter, sondern an die staatlichen türkischen Käser zu zahlen. Der türkische Finanzminister wird erwarten, um mit dem in Konstantinopel zur Erholung weilenden Ministerpräsidenten die weiteren Schritte, besonders auch bezüglich der Beschlagnahme des griechischen Vermögens zu beraten. Die Griechen suchen sich mit allen Mitteln zu schützen. Manche haben sich in früheren Zeiten Pässe irgend einer fremden Macht beschafft. Jetzt legen sie diese alten Pässe wieder vor, um zu beweisen, daß sie gar keine Griechen seien.

### Opium und Opote

× Hans Moldenhauer soll in Mexiko spielen besagt eine französische Meldung. Und zwar heißt es, daß der Deutsche an den mexikanischen Tennismeisterschaften im September in Mexiko-Stadt teilgenommen hat.

× Am 1. August 1909-Meisterschaft-Breitensport wollen die Tischen G. und B. Straßer, Sindler und Rothbart vom S.S. Jüdische-Bühnen in Deutschland laufen. Sie gehen bekanntlich in Süddeutschland an den Start.

× Um die Europameisterschaft im Leichtgewicht stehen sich am 5. September Raphaela und der Belgier Eshille gegenüber.

× Schmelting soll mit Charley nunmehr endgültig am 19. September, und zwar in Detroit, kämpfen. Allerdings hat auch Doughran jetzt Ansprüche auf einen Kampf mit Charley geltend gemacht.

× Diener-Pierre Charles um den Europatitel. Am 7. September wird im Berliner Hofstadion das Europameisterschaftstreffen zwischen Diener und Charles feigen.

× Ein Internationales Leichtathletikfest wollen die Stuttgarter Kreuzen am 20. August durchzuführen. Nordländer und die Weltrekordhäger des S.C. Charlottenburg sollen Hauptangelegenheiten sein.

× Ein Gemwaller macht Pökel, um wieder seine alte Form zu erreichen. Nach Starts in Köln, Düsseldorf und Wald (Rheinland) läuft der Weltrekordler am Sonntag in Charlottenburg, am 8. August in Stockholm, am 11. August in Halle, am 18. August in Berlin, am 20. August in Stettin und am 24. August in London.

### Reisefieber.

Seine war augenscheinlich ein Schmalbüchsen, das in die Ferien darf. Vor Expeditionen wird es benutzt, doch ist ein Mangel von Not lag auf ihren Wangen. Es war ja die erste größere Reise ihres Lebens! Denn die knappen Urteile, die sie als Angehörige des Verbands für die Interessierten der Kinos- und Kaffeehausmeister erhalten hatte, waren bestenfalls für einen flüchtigen Aufenthalt im Gatz oder an den mediterraneanischen Seen ausreichend gewesen. Und so hatte sie bis zur letzten Minute an dreieckig abenteuerliche Unternehmungen, das sie über die Grenze, ja sogar über zwei Grenzen in das Ausland, an das Meer, bis zur Adria bringen wollte, nicht zu glauben gehabt. Sie war mit Selbstüberwindlichkeit darauf gefaßt, daß noch etwas dasjenige kommen würde. Alle bisherigen Erfahrungen sprachen für solche Steps. Wie oft doch hatte sie mit Paul eine Fahrt nach Hainburg oder in den Spreewald geplant! Aber es war niemals etwas daraus geworden!

Um aber lag der neue Ausbruch vorwärts wirklich im Gedächtnis. Und Paul bewachte die Fahrpläne wirklich in der Wirklichkeit, wozon sie sich selbst überzeugt hatte. Es kam ihr großartig vor, daß man das historische Kartenspiel persönlich unterschreiben sollte. Mit einer größeren Schritt, als ihr sonst zu eigen war, hatte sie, nachdem sie das Hauptquartier des Bagdadabteils aufgefunden, ihren Namenzug geschrieben: Helene Thiel!

Vor dem Wagon aber standen die Steppen und Giltener, die es sich nicht hatten nehmen lassen, mit Braunen und Blumen zu erheben. Giltener war erstickend nicht ausgefallen; er hatte vier Stunden früher als sonst aufsteigen müssen. Mit Augen, die noch entzündet ausfallen als sonst und, wie bei einem Clown, freud in dem gerundeten Gesicht leuchteten, schmäuerte er von den Fremden im Marktsboden und behauptete, es wären die letzten Dokumente einer wahren Gemeinschaftsreise, denn selbst Giltener sei schon Anthropologe, also Individualist, also nicht mehr reiner Klotts. Die einzige, die ihm manches Mal zubereit, war Helene. Die Namen, die er nannte, waren ihr so gut wie unbekannt. Dafür war ihre Verlethlichkeit, sie aufzunehmen, so fremd wie die eines Kindes. Sie ging ihnen entgegen, wie man Menschen entgegengeht, die man seit langem hat fernemerkten wollen: mit einer Herzlichkeit, die aufgeschlossen gelegen und deshalb Blüten und Infektionen getragen hat. Zwischen zwies sie immer wieder an ihrem neuen Bedürfnis, weil die Blüten der Sache noch nicht richtig genug zu ihnen erschienen. Sie prüfte ihre Äußerung und ihren Schatz zum zehnten Male im Spiegel ihres Doppelbühnen, indem sie den Kopf anwarf, mit der Fingerstippe über die Augenbrauen fuhr, den Biber an der Wangen zerriß. Helene richtete mit Ungeheuer ihre Armabänder. Sie strakte der Blumen, wüthende Luft entgegen, die sich unter dem Ausgangsbogen haute. „Wann geht es endlich los?“ fragte sie und trampelte mit den Füßen.

\*) Das kleinste Graukraut in den Wäldern der Reize von Wenzig zu Wenzig, die unentbehrlichen Folgen ihrer Tagel, hat Otto Hoff in seinem neuesten Roman „Die Liebesden“ meisterhaft gezeichnet. Das Werk, dem vorlesende Widmung einwinnen ist, erscheint im Volksverlag der Hefenreihe, Wegweiser Verlag G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2, in der veränderlich letzten Umgestaltung, die allen B.S.S.-Erdrachtungen ihr ganz individuelles Gepräge gibt. (In jeder Ausgabe gebunden M. 2.90.)

### Wochenwetterbericht der Th. K.

Wochenbericht der Landeswetterstation Weimar. Das über der Nordsee liegende Sturmfeld wird sich allmählich auflösen. Die auf seiner Rückseite über England nach Süden gleitende kalte Luft wird sich wohl auch bei uns fühlbar machen und unter wechselnder Bewölkung zu Schauerregenüberfällen Anlass geben. Nach erfolgtem Temperaturrückgang wird wieder etwas mehr Ruhe in die Wetterlage kommen.

### Wettervorhersage.

Derzeit lebhaftes Schauerwetter bei veränderlichen Temperaturen, später wieder bewölkt. Dann Nachlassen der Niederschläge, bewölkt und erndarm.

### Wetterlage.

Wir sind nun in den kalten Sektor der Rückseite des Tiefes gelangt, so daß die Witterungsbedingungen für die nächsten Tage wohl keineswegs eine Verbesserung erwarten lassen.

### Witterungsaussehen.

Längsam abnehmende Temperaturen bei stellenweise ziemlichem Bewölkung und einzelnen Regenquänen.

### Kirchliche Nachrichten.

10. Sonntag nach Trinitatis, den 4. August 1909. Kollekte: Für die Mission unter Israel.

9 Uhr vorm. Hauptgottesdienst. 11 Uhr Gottesdienst im Gemeindefaal. 12 Uhr: Kindergottesdienst für beide Stellungen im Gemeindefaal. Die Widmung am Mittwoch fällt aus.

Freitag, abends 8 Uhr: Jungfrauenverein im Gemeindefaal. Gebete werden am 28. Juli der Arbeiter Leonhard Bräuer und Wilma geb. Krämer.

**Bekanntmachung.**

Die Auszahlung der Quartiergehälter für die Einquartierung am 5. und 6. Juli d. J. erfolgt am **Dienstag, den 6. August**, von 10 bis 12 Uhr in der Stadtkasse.  
Nebra, den 2. August 1929. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Bei der Stadtoberverwaltung sind zwei Arbeiterstellen zu besetzen. Vergütung soll nach dem Tarif für Gemeindearbeiter erfolgen. Bewerbungen sind umgehend an den Magistrat einzureichen.  
Nebra, den 1. August 1929. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Am **Dienstag, den 6. August d. J.**, abends 6 Uhr sollen an der Wegendorferstraße 55 **Kirschbäume an Ort und Stelle zum Selbstrod** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Treffpunkt am neuen Frießhof an der Wegendorferstraße.  
Nebra, den 2. August 1929. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

**Folkzeiverordnung betr. Abänderung der Folkzeiverordnung über den Verkehr mit Geheimmitteln und ähnlichen Arzneimitteln vom 19. Februar 1925.**

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. E. 195), der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Folkzeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. E. 265) und der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (R. G. Bl. I. S. 44) wird mit Zustimmung des Provinzialrats für den Umfang der Provinz Sachsen folgendes verordnet:

- § 1.  
1. In der Anlage A der Folkzeiverordnung betr. den Verkehr mit Geheimmitteln und ähnlichen Arzneimitteln vom 19. Februar 1925 werden die unter den Nummern 13, 24, 74 und 97 aufgeführten Anordnungen, nämlich: Nr. 13: Wismutpulver N. Schiffsman (auch als Wismut), Nr. 24: Wismutnigarsäure Wilmanns (auch als antarktisches und antireumatisches Wismutnigarsäure Wilmanns), Nr. 74: Nervinum Dr. Weil, Nr. 97: Sauerstoffpräparate des Instituts für Sauerstoffverfahren in Berlin (auch als Sauerstoffpräparate) gestrichen.
2. In der Anlage B der Folkzeiverordnung fallen die unter Nr. 17, 20 und 35 aufgeführten Mittel, nämlich: Nr. 17: Heilmittel des Grafen Mattei (auch als Graf Cesare Matteis elektrohomöopathische Heilmittel), Nr. 20: Komplexmittel, homöopathische, der Eingelapothete (Jo-Werks) in Regensburg (auch als zusammengeleitet homöopathische oder elektro-homöopathische Mittel, System Mattei), Nr. 35: Eternmittel, Genfer, Sauters (auch als elektro-homöopathische Eternmittel von Sauter in Genf oder Neue elektro-homöopathische Eternmittel usw.) weg und werden nach Anlage A übernommen.

3. In Anlage A der Folkzeiverordnung wird das Mittel Quercin (auch als Dr. Schultze'sches blutreinigendes und urenenföhrendes Quercin) neu aufgenommen.

§ 2.  
Diese Folkzeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Magdeburg, den 14. Juni 1929.  
Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.  
O. P. 2692 B.  
Wird veröffentlicht:  
Nebra, den 30. Juli 1929. Die Folkzeiverwaltung.  
Stamm.

**Stadt-Lichtspiele Preuß. Hof**  
Sonntag, den 4. August, abends 8 1/2 Uhr:  
**Pat und Patapon in Belikanien**  
Szenen:  
**Schminke und Liebe.**  
Pflanzenbrot in Abessinien.  
Nachm. 2 1/2 Uhr: **Große Kindervorstellung.**  
Es ladet freundlichst ein **Borgwardt.**

Ohne Reklame kein Geschäft!

**Heimattfest Artern**  
vom 3. bis 5. August 1929

■ Sonntag, 4. August, nachm. 2 Uhr ■  
**Groß. kulturhistorischer Festzug**  
darstellend Gruppen von der altgermanischen Zeit bis zur Gegenwart.  
Sonabend — Sonntag abend Fackelzug, Zapfenstreich, g. Illuminationen der festlich geschmückten Stadt.  
**KONZERT**  
der 60 Mann starken Stadtkapelle.  
Massenchöre, Aufführungen verschiedener Art usw.  
Der Festausschuß.

**Automöbeltransporte**  
mit luftbereiften Automöbelwagen führt schnell, prompt und preiswert aus  
**G. Jähner & M. S. S., Naumburg a. O.**

**Stellen-Anzeigen**  
für den  
**„Personal-Anzeiger des Daheim“**  
werden durch unsere Geschäftsstelle ohne Spesenzuschlag vermittelt.  
Das Publikum hat nur nötig, die kleinen Anzeigen bei uns abzugeben und die Gebühren zu entrichten. Die Anzeigenpreise des „Daheim“ sind im Vergleich zur hohen, über ganz Deutschland gehenden Auflage und der zuverlässigen Inseratwirkung niedrig; sie betragen gewöhnlich nur 100 Pfg. für die Zeile (= 7 Zeilen) bei Stellenangeboten und nur 75 Pfg. bei Stellengesuchen und für sonst. kleine Anzeigen 120 Pfg. Wir empfehlen, die Anzeigen frühzeitig aufzugeben.  
Buchdruckerei Wilh. Sauer, Roßleben.

**Hermes Bruchleiden Hermes**  
wirden nach unserer Methode der orthopädischen Bruchbehandlung gute Erfolge erzielt.  
Es ist mir eine Freude, Ihnen bestätigen zu können, daß ich durch Ihre Methode nach ca. 1 1/2 Jahren von meinem linksseitigen Leistenbruch ohne Operation vollständig geheilt bin. **Kassel, 23. 11. 1928, Hans Schärer.**  
Ich sage Ihnen hiermit meinen aufrichtigsten Dank, da mein Bruchleiden vollständig ohne jede Verunsicherung geheilt ist. **Wahlhausen, 10. 10. 28, Emil Wäcker.**  
Wandnummer 1040 ist ein ganzes Jahr nicht mehr getragen. . . . Bin der Ansicht, daß Ihre Methode etwas besonderes bedeutet. **2. 7. 29, Arno R. Zannberg.**  
Weitere Auskunft auf Anforderung. (Doppeltes Rückporto erbeten.)  
Sprechstunde meines Vertrauensarztes in **Naumburg: Mittwoch, 7. August, nachm. 3—7 Uhr, Bahnhofs-Hotel Kaiserhof.**  
„Hermes“ Verrichtliches Institut f. orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6. (Vergleichen Sie: Dr. J. S. Meyer.)

**Drucksachen**  
liefert prompt und preiswert die  
aller Art für alle Geschäftszwecke für jeden Privatbedarf in besten Ausführungen  
**Buchdruckerei Wilh. Sauer**

**Sämtliche Zeitschriften**  
des In- und Auslandes, auch Versicherungszeitschriften wie:  
Der Bergfried  
Das Buch für Alle  
Für Dich  
Der Helfer  
Deutsche Landw. Zeitung  
Rotwende  
Sport und Gesundheit  
Das Blatt der Hausfrau  
Familienhort  
Der Hausfreund  
Land und Leute  
Nach Feierabend  
Schöne Dich  
Bobags Familienhilfe  
Wohlfahrt  
usw. usw.  
liefert schnell und ohne Aufschlag  
**Buchhandlung Scharf, Nebra**

**Original-Coburgia**  
die beste Bademaschine der Welt. Verlangen Sie unverbindliches Belegbuch gratis.  
Generaldeputierter  
**Otto Hoffmann,**  
Reichensbühlung,  
Querfurt, Telefon 543.  
Verkaufe heißen  
**Demmer-Herd**  
**F. Janetzki**  
Bahnhofstraße 1  
Amgusshaber verkaufe:  
guterhaltene Dampfwaschmaschine, verzinnte Badewanne, Zuppenwagen und Kleiderbüste mit Ständer.  
Fechner, Zutitz-Inspektor.

Ein **SPARBUCH** führt  
  
**sicher zum Glück!**  
**Spare** mündelhafter **Stadt-Sparkasse Nebra a. O.** bei der

**Hunderttausende lesen die WOCHEN**  
Deutschlands populärste Zeitschrift  
Das Wochenschehen im aktuellen Bilderricht. Eine fülle neuen Lesestoffes: 6 Seiten Roman-Beilage, eine nach neuester Methode. Wissenschaftliche Übersetzungen über die neuesten Erfindungen auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik.  
Besonders in der Zeitungs-Photographie. Einmalige Bilderergänzung der Zeitschrift durch Zeichnungen, Fotos, Skizzen, Illustrationen. Es gibt keine zweite deutsche Zeitschrift, die so viel Neues an Artikelstoff und Illustrationen bietet.  
Sehen Sie: deshalb lesen so viele die „Wochen“.  
**Tun Sie es auch!**  
Die nächste Ausgabe ist immer Donnerstag bei Ihrem Buch- und Zeitungsverleger erhältlich.

**H**obelzisten  
**Stabretter**  
**Fussleisten**  
in sauberster Bearbeitung  
**K**anzholzisten  
**Dachlatten**  
**Schalbretter**  
in allen Stärken  
**Tischlerbretter**  
Fichte und Kiefer  
besäumt und unbesäumt  
in allen gangbaren Dimensionen  
am Lager  
**Thüringer Holzwerke, Rosslieben**  
Fernsprecher 63 Am Bahnhof

**Der Deutsche Rundfunk**  
- das beste Programm

**Feder „Geschäftsmann“**  
braucht den  
**GROSSEN BROCKHAUS**  
HANDBUCH DES WISSENS  
IN 30 BÄNDEN  
mit über 20000 Stichwörtern auf etwa 45000 Seiten, über 17500 Abbildungen sowie 210 Karten und Pläne.  
R. F. A. M. 2 1/2  
Winks und Ratschläge für den Beruf (z. B. Wirtschaft und Recht, Handel und Verkehr)  
Sachliche Auskunft auf jede Frage  
Gewissenhafte Berichte über alle Lebensgebiete  
Daher Anregungen **Neue Ideen**  
Praktische Belehrung  
Monatlich nur wenige Mark, wenn jetzt bestellt  
Jetzt noch Umtauschmöglichkeit für alle Lexika  
Verlangen Sie noch heute von Ihrem Buchhändler oder direkt vom Verlag kostenfrei und völlig unverbindlich für Sie die anregende und reich illustrierte Broschüre:  
**Der Große Brockhaus neu vom A-Z**  
**F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG**

# Nebrader Anzeiger

Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“  
Bezugspreis für einen Monat:  
Bei der Geschäftsstelle und den Postämtern 1.10 M.

Schriftleitung: Wily. Sauer in Köhleben.  
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Köhleben.  
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weis, Markt 34/35.  
Fernsprecher: Amt Köhleben Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22632

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Rahmen 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten:  
Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Atern.

Nr 91

Sonnabend, den 3. August 1929

42. Jahrgang

## Zehn Jahre Völkerbund.

Ein Jahresbericht.

von Genf, 2. August.

Wenn im September die Völkerversammlung des Völkerbundes zusammentritt, dann soll damit ein besonders feierliches Moment gemeldet werden. Genf feiert das zehnjährige Bestehen des Völkerbundes. Symbolischer Akt hierzu soll

die Grundsteinlegung zum neuen Bundespalast werden, die in großem Stille vorbereitet wird. Es ist verständlich, daß unter diesen Umständen der übliche Jahresbericht eine besondere Rolle erfüllt. Denn er müßte ein Rechenschaftsbericht sein in mehrfacher Hinsicht. Ist er das? Zunächst fällt auf, daß der Generalsekretär

eine außerordentlich optimistische Färbung für angebracht gehalten hat, obwohl gerade das vergangene Jahr an Enttäuschungen reich gewesen ist. Man braucht nur an die Abrüstungsfrage zu denken. Mit wieviel Hoffnungen hat man den Verhandlungen der vorbereitenden Kommission entgegengesehen! Mit welchem Fiasco ist sie geseit! Der Bericht begnügt sich denn auch bezeichnenderweise mit einer

gedrängten Wiederholung der Protokolle dieser Kommissionsberatungen. Aber interessant ist nicht so eigentlich das, was er bringt, sondern was er verschweigt. Tüppisch für die Tendenz dieser Darstellung, daß zur Abrüstungsfrage jene widerwärtige Entschüpfung festgehalten wird, wodurch zwar

der heimische Krieg

verboten wird, es aber gestattet bleibt, daß die Armeen sich auch in Friedenszeiten mit den tödlichsten Waffen versetzen dürfen und daß auch solche Waffen hergestellt werden dürfen. Die Erklärung des deutschen Vertreters, des Grafen Bernstorff, hierzu, die von grundsätzlicher Bedeutung gewesen ist und die schonungslos feststellt, daß dieser Beschluß ein Widerspruch ist — dieser Erklärung fehlt in dem Bericht.

Wesentlich ist es mit der Minderheitenfrage.

Sie wird so nebenbei behandelt, obwohl der aufmerksame Beobachter der Genfer Beratungen wird feststellen müssen, daß gerade dieses Problem im vergangenen Jahr sehr ausgebreitet behandelt worden ist. Die große Rede des deutschen Außenministers Stresemann ist mit einem einzigen Satz übergegangen worden.

Alles in allem: dieser Jubiläumsbericht ist eine Kritik für sich.

## Konferenzbeginn am Dienstag.

Der deutsche Standpunkt unverändert.

von Berlin, 1. August.

Eine amtliche Mitteilung über den genauen Zeitpunkt des Beginns der internationalen Konferenz im Haag ist noch nicht ergangen. Trotzdem ist nicht daran zu zweifeln, daß die Konferenz am 6. August beginnen wird, so daß der amtlichen Mitteilung über den Beginn der Konferenz nur noch eine formale Bedeutung zuzusprechen ist. Wie es scheint, hängt die Verzögerung der Bekanntgabe des Termins damit zusammen, daß die französische Regierung erst durch die Kammer bestätigt sein muß, ehe sie sich ihrerseits die Zustimmung zum Beginn der Konferenz im Haag übermitteln kann. Es ist aber wohl sicher, daß die französische Kammer die neue französische Regierung unter Briand bestätigen wird, und daß dann spätestens am Donnerstag oder Freitag die französische Mitteilung über die Zustimmung zum Konferenzbeginn am 6. August in Berlin eintrifft wird.

Reichsminister Dr. Stresemann ist in Berlin wieder eingetroffen, auch die übrigen Reichsminister befinden sich bereits in Berlin. Die Kabinettsitzung, die sich mit den letzten Beschlüssen bezüglich der kommenden Konferenz befaßt wird, ist jedoch erst für Freitag oder Sonnabend zu erwarten, da in den einzelnen Ministerien noch kurze Vorbesprechungen stattfinden müssen, ehe diese Kabinettsitzung stattfinden kann. An sich wird dieser Kabinettsitzung nur formale Bedeutung zugemessen sein, da die Richtlinien, die die deutsche Regierung im Haag zu verfolgen gedenkt, im wesentlichen bereits festliegen. An der Haltung der deutschen Regierung dürfte sich nichts geändert haben. Deutschland steht somit nach wie vor auf dem Standpunkt, daß eine Annahme des Youngplans nur in Frage kommen kann, wenn die völlige Klärung der Rheinlande abgeschlossen wird. Auch in der Saargebiet und in der Frage der sogenannten „Schließungs-“ und Veröhrungsstimmmission dürfte der deutsche Standpunkt nach wie vor der bisherige sein.

Annemeldungen der Regierungen.

□ Amsterdam, 1. August.

Das Außenministerium im Haag hat von den Regierungen von Deutschland, Frankreich, England, Belgien, Italien und Japan die offiziellen Anfragen zur Abhaltung der diplomatischen Konferenz im Haag erhalten. Weitere Anfragen werden noch erwartet.



Die Sitzungen werden in dem Sitzungssaal der zweiten

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

Nach Frossard sprach der kommunistische Abgeordnete Casin, der sich vor allem gegen den europäischen Imperialismus wandte und mit außerordentlicher Schärfe gegen den ungenügenden Erdbau vorging. Es folgten ein Wieder der Regierungsmehrheit und dann wieder zwei Sozialisten, die jedoch nichts wesentlich Neues zu sagen hatten.

## Briands eindringliche Mahnung.

Hierauf nahm Ministerpräsident Briand das Wort und ward in längerer Rede im das Vertrauen der Kammer. Er führte u. a. aus: Ich hoffe, daß sich am Vorabend der Haager Konferenz eine breite Mehrheit finden wird, um die Regierung bei ihrem Versuch,

die Interessen Frankreichs zu verteidigen, zu unterstützen. Heute muß alles über dem außerpolitischen Problem vergessen werden. Als Folge des Protokolls vom September letzten Jahres ist

eine Regelung der Wiedergutmachungsfrage erfolgt, die Frankreich gestatten wird, als unerträglicher Gläubiger aufzutreten; denn solange dieser Zustand fortdauert, wird es

keine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich geben. Man muß die Vergangenheit beilegen. Erst dann werden wir die Sicherheit haben, daß wir bis zum Schluß beizustehen werden, eine Sicherheit, aus der sich für ganz Europa eine Entspannung ergeben wird. Im Haag werden auch die schwierigsten Wirtschaftsprobleme

befehandelt werden, doch darf man nicht vergessen, daß es sich hierbei um ein Friedenswerk handelt, das sich auch in diesem Geiste in Angriff nehme.

Heute das Rheinland gibt es Bestimmungen des Friedensvertrages, die völlig eindeutig sind. Wir werden es bin ich bereit, den Beweis meines guten Willens zu leisten, der von einem ähnlichen Beweis von der anderen Seite begleitet sein muß.

Ich habe die tiefe Überzeugung, daß die deutschen Staatsmänner von dem gleichen Geiste beseelt sind. Wir werden es sehen. Sondern will Frankreich keine beängstigende Verpflichtungen. Wenn jeder zur Konferenz lokal und mit dem besten Willen kommt, wird sie ihre Arbeiten unter guter Verabredung beenden. Im Augenblick handelt es sich nicht um Politik, sondern um Frankreich selbst, um Frankreichs Schicksal, über das im Haag verhandelt werden wird. Ich bin zum Umwandel Frankreichs bereit. Es härteres Vertrauen mit die Kammer leisten, um nachdrücklicher werde ich sprechen können.

Das beantragte Vertrauensvotum für die Regierung besagt, daß die Kammer der Regierung ihr Vertrauen ausdrückt und zur Tagesordnung übergeht. In namenhafter Abstimmung wurden 324 gegen 136 Stimmen für die Regierung abgegeben.

Nachdem die Kammer einstimmig beschlossen hatte, die vorgeschlagenen Steuerberatungen vorzunehmen, verlas Ministerpräsident Briand unter allgemeinem Beifall die Regierungsverfügung, die die Kammer bis in den Oktober in die Ferien schiebt.

## Befriedigender Gesundheitszustand Poincarés.

Operation gut verlaufen.

Poincaré, der in der Klinik Weypen operiert wurde, hat den chirurgischen Eingriff sehr gut überstanden. Seine Gesundheit ist zufriedenstellend. Er erwachte eine halbe Stunde nach der Operation, die ihn anscheinend nicht allzu sehr angegriffen hat.

Von der Klinik wird eine halbamtliche Mitteilung veröffentlicht, die besagt, daß Poincaré von Dr. Marion operiert worden ist, der von Professor Gossel und Dr. Solbiede assistiert wurde. Der operative Eingriff habe keinerlei Komplikationen ergeben. Die Operation ist völlig normal verlaufen.

Es ist selbstverständlich, daß wie Poincaré einen schnellen und guten Krankheitsverlauf wünschen, dem Plane, der uns Deutschen so sehr viel angeht hat, wenn auch anerkannt werden muß, daß er gerade in der letzten Zeit sich doch den Verhältnissen entsprechend bedeutend umgestellt hat. Ansonsten wäre es zu begrüßen, wenn er Gelegenheit fände, an einer Wiedergutmachung aktiv und energisch führend teilzunehmen.

## Zulettis Erzählungen.

Haager Konferenz und Woldegaras-Note.

□ Warschau, 2. August.

Die Morgenpresse weiß zu berichten, daß der Außenminister Zulettis sich auf der Rückreise nach Warschau vier Tage in Paris aufgehalten habe, wo eine Reihe wichtiger Besprechungen mit Briand und anderen politischen Persönlichkeiten stattgefunden hätten.

Preisenvertreter gegenüber erklärte Zulettis, daß die Teilnahme Polens an der Haager Konferenz bereits in positivem Sinne entschieden worden sei, was als Anzeichen für die wachsende internationale Autorität Polens zu werten ist. Die politische Wiedervereinigung werde sich an der Haager Ansprache von Anfang an beteiligen. Die Leitung werde wahrscheinlich selbst übernehmen. Der Vorlaut der Denkschrift des litauischen Ministerpräsidenten Woldegaras an den Völkerbund lenne er vorläufig nur aus der französischen Presse. Die Not sei so gehalten, daß sie eigentlich keine Antwort verdiene. Da jedoch hervorragende Geneser Persönlichkeiten gezwungen seien, sich mit der Angelegenheit zu befassen, so werde Polen zweifellos eine Antwort erteilen.